

Profile der Mitglieder des Fachbeirats Nord-Süd

Dr. Muriel Asseburg	Seite 2	<u>weiter</u>
Prof. Dr. Marianne Braig		
Dr. Achim Brunnengräber	Seite 2	<u>weiter</u>
Prof. Dr. Ulf Engel	Seite 3	<u>weiter</u>
Thilo Hoppe, MdB		
Ingrid-Gabriela Hoven		
Sebastian Kasack	Seite 3	<u>weiter</u>
Lotte Leicht		
Sabine Meyer		
Melanie Müller	Seite 4	<u>weiter</u>
Dr. Roger Peltzer	Seite 4	<u>weiter</u>
Dirk Scheelje	Seite 5	<u>weiter</u>
Wolfgang Schmitt		
Dr. Imme Scholz	Seite 6	<u>weiter</u>
Anja-Désirée Senz	Seite 6	<u>weiter</u>
Dr. Karl-Heinz Stecher		
Kristina Steenbock		

Dr. Muriel Asseburg

Dr. Muriel Asseburg leitet die Forschungsgruppe Naher/Mittlerer Osten und Afrika bei der Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP), dem Deutschen Institut für internationale Politik und Sicherheit in Berlin. Sie beschäftigt sich in erster Linie mit dem Nahostkonflikt, deutscher, europäischer und amerikanischer Politik gegenüber der Region sowie Fragen von Staatsbildung, politischen Reformen und dem politischen Islam in der arabischen Welt. Asseburg ist auch als Lehrbeauftragte an der FU tätig. Sie hat Politikwissenschaft, Völkerrecht und Volkswirtschaft an der Ludwig-Maximilians-Universität in München studiert und dort mit einer Dissertation zum Thema "Palästinensische Staats- und Nationenbildung in der Interimsperiode" promoviert. Sie hat in Damaskus, Jerusalem/Ramallah und Beirut gelebt und gearbeitet.

Kontakt:

Dr. Muriel Asseburg
Leiterin, Forschungsgruppe Naher / Mittlerer Osten und Afrika
Stiftung Wissenschaft und Politik (SWP)
Ludwigkirchplatz 3-4
10719 Berlin
Tel: +49-30-88007-275
Fax: +49-30-88007-5275
E-Mail: muriel.asseburg@swp-berlin.org

zurück

Dr. Achim Brunnengräber

Die zentralen Probleme des menschenverursachten Klimawandels sind im gesellschaftlichen Bewusstsein längst noch nicht angekommen. Zu technologisch und an komplizierten marktwirtschaftlichen Antworten orientiert sei die derzeitige, vor allem international ausgerichtete Klimapolitik, meint der Politikwissenschaftler Achim Brunnengräber. Die gesellschaftlichen Tiefenstrukturen, die durch unser Produktions- und Konsumverhalten sowie den Verbrauch der fossilen Energien den Klimawandel hervorrufen, werden durch solche Lösungsansätze eher verdeckt als dass sie ins Bewusstsein gelangen. Achim Brunnengräber wurde 1963 in Lorsch an der Bergstraße geboren. Er ist Politikwissenschaftler und Privatdozent am Fachbereich Politik- und Sozialwissenschaften der FU Berlin. Er studierte an der Pädagogischen Hochschule Heidelberg (PH) auf Lehramt, an der Freien Universität Berlin Politikwissenschaft und an der Universität Bremen im Aufbaustudium Entwicklungspolitik mit dem Schwerpunkt NGOs. Im Jahr 2000 promovierte er. Von 2001 bis 2002 war er im Deutschen Bundestag für die Arbeit der Enquete-Kommission „Globalisierung der Weltwirtschaft“ zuständig. Im Wintersemester 2007-08 war er Vertretungsprofessor für Internationale Politische Ökonomie (IPÖ) an der FU Berlin, wo er sich zuvor 2007 auch habilitierte. Im Wintersemester 2009-10 ist er Vertretungsprofessor an der TU Dresden und vertritt dort den Lehrstuhl für Internationale Politik. Sein Anspruch ist es, die wissenschaftlichen Ergebnisse aus seinen Forschungsprojekten in didaktisch aufbereiteter Form in die Lehre an den Universitäten einzubringen.

Arbeitsschwerpunkte:

- Internationale Beziehungen
- Internationale Politische Ökonomie
- Internationale Energie-, Umwelt- und Klimapolitik
- Multi Level Governance und Global Governance
- NGOs, Zivilgesellschaft und globale Demokratie

Kontakt:

Dr. Achim Brunnengräber
Freie Universität Berlin
Malteserstrasse 74-100

12249 Berlin
Tel: +49 - (0) 30 - 838 70707
Fax: +49 - (0) 30 - 838 70718
E-Mail: priklima@zedat.fu-berlin.de
Homepage: www.globalpolicy.de

[zurück](#)

Prof. Dr. Ulf Engel

Der Ort und die Rolle des afrikanischen Kontinents und seiner 53 Staaten im aktuellen Globalisierungsprozess werden gerade neu ausgehandelt. Ulf Engel beschäftigt sich in Lehre, Forschung und Politikberatung genau mit diesem Problem. Er hat in Hamburg Politikwissenschaft und Geschichte studiert, über die Außenpolitik Zimbabwes promoviert (1994) und sich zur Afrikapolitik der Bundesrepublik Deutschland habilitiert (1999). Nach Stationen an der Universität Hamburg, dem Institut für Afrika-Kunde (Hamburg) und der Universität Hannover lehrt er seit 1998 "Politik in Afrika" an der Universität Leipzig, wo er auch Studiendirektor des Erasmus Mundus European Master "Global Studies", Sprecher des DFG-Graduiertenkollegs "Bruchzonen der Globalisierung" und Co-Sprecher des DFG-Schwerpunktprogramms "Adaptation and Creativity in Africa" ist. Ulf Engel ist Vorstandsmitglied der African-Europe Group for Interdisciplinary Studies (AEGIS). Er hat in Südafrika, Dänemark, Kanada und den USA gelehrt; im Rahmen längerer Forschungsaufenthalte hat er seit 1985 u.a. in Äthiopien, Malawi, Namibia, Nigeria, Südafrika, Tanzania und Zimbabwe gearbeitet. Seit 2006 berät er das Peace and Security Department der African Union beim Aufbau eines kontinentalen Frühwarnsystems bei gewaltsamen Konflikten.

Arbeitsschwerpunkte

- Afrika in der Globalisierung
- African Union (insb. neue Friedens- und Sicherheitsarchitektur)
- Deutsche Afrikapolitik
- Staat in Afrika

Kontakt

Prof. Dr. Ulf Engel
Institut für Afrikanistik
Universität Leipzig
PF 100 920
04009 Leipzig
Tel: 0341 9737030
Fax: 0341 9737048
E-Mail: uengel@uni-leipzig.de

[zurück](#)

Sebastian Kasack

Sebastian Kasack wurde 1963 in Bonn geboren. Nach dem Abitur absolvierte er seinen Zivildienst mit Aktion Sühnezeichen/Friedensdienste in einem arabischen Friedenszentrum in Israel.

Während seines Studiums (Geografie in Bonn und Nachdiplomstudium Entwicklungsländer in Zürich) engagierte er sich unter anderem im Vorstand des Weltfriedensdienstes, in der Gründungsphase bei WEED und stand einige Jahre dem Angola-Netzwerk vor. Er arbeitete sieben Jahre lang bei Medico International mit dem Schwerpunkt Landminen, beteiligte sich an der weltweiten Kampagne zum Verbot von Landminen und befasste sich intensiv mit verschiedenen Themen von psychosozialer Unterstützung für Minenopfer bis zur Minenerziehung. Von 1998 bis 2000 leitete er im Auftrag von Medico International ein integriertes Minenaktionsprogramm in Luena, Angola.

2003 wechselte zum Department of Peacekeeping Operations der UN nach New York. Seit 2006 lebt er abwechselnd in Hamburg und in Übersee und arbeitet seit 2008 für UNICEF in Sri Lanka. Sebastian Kasack ist seit 2006 Mitglied des Nord-Süd Beirats der Stiftung.

Arbeitsschwerpunkte:

- Entwicklungszusammenarbeit
- Landminen
- Psychosoziales
- Menschen mit Behinderung

Kontakt:

Sebastian Kasack
Lohmühlenstr. 1
20099 Hamburg
E-Mail: sebastiankasack@googlemail.com

zurück

Melanie Müller

Melanie Müller ist Diplom-Politikwissenschaftlerin und promoviert derzeit im Fachbereich Soziologie an der Freien Universität Berlin über die Effekte internationaler Verhandlungen auf lokale soziale Bewegungen am Beispiel Südafrikas. Sie arbeitet freiberuflich im Bereich der Umwelt- und Entwicklungspolitik, derzeit hauptsächlich für Nichtregierungsorganisationen.

Während ihrer Studienzeit in Potsdam war sie Stipendiatin der Heinrich-Böll-Stiftung. Sie engagiert sich im Bereich der internationalen Politik und der Entwicklungspolitik und ist Sprecherin der Bundesarbeitsgemeinschaft Nord/Süd von Bündnis 90/Die Grünen. Ihr Interesse liegt in der Förderung von Zivilgesellschaft generell und in der internationalen Umweltpolitik. Wissenschaftlich beschäftigt sie sich mit Theorien der Bewegungsforschung und mit kritischen Ansätzen der Soziologie, wie dekolonialen und postkolonialen Theorien.

Sie bloggt über Entwicklungspolitik auf <http://www.theleapfrogs.blogspot.com/> und verbringt ihre Freizeit am liebsten beim Gärtnern in einem Schrebergarten am Rande Berlins.

Kontakt:

melanie_mueller@email.de

zurück

Dr. Roger Peltzer

Nach dem Abitur und einer kaufmännischen Lehre bei den Mannesmann Röhrenwerken studierte Roger Peltzer in Münster Volkswirtschaft und qualifizierte sich im Anschluss für den postgraduierten Ausbildungskurs am Deutschen Institut für Entwicklungspolitik.

Seit der Schulzeit engagiert sich Roger Peltzer in Nord-Süd-Fragen, die bis heute sowohl in seiner Tätigkeit als Prokurist bei der DEG - Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft in Köln als auch in seiner Freizeit eine wichtige Rolle spielen. So war er einer der Mitbegründer der Christlichen Initiative Romero in Münster, deren Vorstand er heute nach langer Abstinenz wieder angehört. Sechs Jahre war Roger Peltzer Sprecher der BAG Nord-Süd Bündnis 90 / Die Grünen. Der Eintritt bei den Grünen erfolgte 1990 unmittelbar nach der verlorenen Bundestagswahl. Kommunalpolitisch war Roger Peltzer einige Jahre als Fraktionsvorsitzender der Grünen im Stadtrat in Kerpen tätig.

Der Schwerpunkt der Arbeit von Roger Peltzer in den letzten Jahren liegt in der Förderung von Landwirtschaftsprojekten in Afrika. Im Mittelpunkt steht für ihn dabei der Aufbau nachhaltiger Wertschöpfungsketten. So ist er Mitglied im Beirat der Aid by Trade Foundation, die das Projekt „Cotton Made in Africa“ vo-

ranreibt. Und als Projektdirektor leitet er ein großes Vorhaben von DEG und GTZ mit der Bill&Melinda Gates Foundation, das gleichermaßen auf die Verbesserung des Einkommens von 265.000 Baumwollbauern in Afrika und auf die Förderung des nachhaltigen Baumwollanbaus zielt.

Roger Peltzer ist verheiratet und hat drei Kinder. Er veröffentlicht regelmäßig Artikel und Meinungsbeiträge zu Nord-Süd und entwicklungspolitischen Fragen und wirkt als Mitglied an der Debatte des Nord-Süd-Beirates der Stiftung mit.

Kontakt:

Roger Peltzer
Belvederestraße 40
50933 Köln
E-Mail: pr@deginvest.de

zurück

Dirk Scheelje

Erneuerbare Energien sind ein wichtiger Schlüssel für eine auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Entwicklungszusammenarbeit so Dirk Scheelje.

Er wurde 1964 in Hannover geboren. Nach Abitur in Burgdorf und Zivildienst studierte er von 1983 bis 1987 an der Universität Hannover Rechtswissenschaften. 1987 schloss er ein Pädagogikstudium mit dem Schwerpunkt Erwachsenenbildung an. Seine politischen Wurzeln liegen in der unabhängigen Jugendverbandsarbeit, wo er sich von 1982 an engagierte. Er beschäftigte sich mit dem Aufbau eines unabhängigen Kulturzentrums und Tagungshauses in Hannover, das inzwischen als europäisches Modellprojekt für Jugendbeteiligung gilt. Später entwickelte er Konzepte für Betriebsgründungen mit Arbeitslosen und mischte sich in die Debatte um Arbeitsmarktpolitik ein. Parallel war er von 1985 bis 1993 als Geschäftsführer des Demokratischen Bildungswerkes Niedersachsen e.V. tätig.

Ende der Achtzigerjahre wurde Dirk Scheelje Mitglied der Grünen. Seit dem Einzug von Bündnis 90/Die Grünen in den Kieler Landtag 1996 arbeitete er zwei Jahre als Referent für Haushalts-, Finanz- und Energiepolitik der Fraktion. Anschließend leitete er das Ministerbüro im Ministerium für Frauen, Jugend, Wohnungs- und Städtebau und ab 1999 konnte er als Referatsleiter für Kinder- und Jugendpolitik insbesondere Beteiligungsprozesse vorantreiben und zahlreiche Partizipationsprojekte verwirklichen.

Aktuell beschäftigt sich der Familienvater als Projektleiter im Umweltministerium mit Fragen des Klimaschutzes und der Entwicklungszusammenarbeit. Im Zentrum steht vor allem ein größeres Partnerschaftsprojekt mit Marokko zum Ausbau der Erneuerbaren Energien. Als Vorstand der Heinrich Böll Stiftung Schleswig-Holstein ist er zudem in interkulturellen Kulturprojekten mit Nahost engagiert und treibt den Ausbau internationaler Kulturkooperationen als Arbeitsfeld der Bundesstiftung für die Stärkung der Zivilgesellschaften voran.

Im Rahmen eines weiteren kleinen Nebenerwerbs beschäftigt sich Dirk Scheelje mit Weinen vorrangig aus Portugal und ist immer für eine Verkostung bester Tropfen zu haben.

Arbeitsschwerpunkte:

- Erneuerbare Energien
- Entwicklungszusammenarbeit
- Kultur und Entwicklung
- Klimaschutz
- regionale Vielfalt
- Haushalts- und Finanzpolitik

Kontakt:

Dirk Scheelje
Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume
Mercatorstr. 3
24106 Kiel

Tel. 0431-988 7265

dirk.scheelje@mlur.landsh.de

[zurück](#)

Dr. Imme Scholz

Imme Scholz ist stellvertretende Direktorin des Deutschen Instituts für Entwicklungspolitik (DIE) in Bonn. Sie hat an der Freien Universität Berlin Soziologie, Politikwissenschaft und Evangelische Theologie studiert und dort 1999 auch promoviert. 1992 hat sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am DIE begonnen. Über die Beschäftigung mit Fragen an der Schnittstelle von Handel und Umwelt eröffnete sich ihr das Arbeitsfeld „Umwelt und Entwicklung“. Zwischen 1999 und 2002 hat sie im Auftrag der GTZ in Brasilien in einem großen Programm zum Schutz der Tropenwälder mitgearbeitet und das Landesumweltministerium des Bundesstaates Pará beraten. Nach ihrer Rückkehr hat Imme Scholz die neu gegründete Umwelta Abteilung am DIE übernommen und dort das Klima-Team aufgebaut.

Arbeitsschwerpunkte:

- Klimapolitik Chinas und Brasiliens
- Anpassung an den Klimawandel in Entwicklungsländern
- Entwicklungspolitik und globale öffentliche Güter

Kontakt:

Dr. Imme Scholz

Deutsches Institut für Entwicklungspolitik

Tulpenfeld 6

53113 Bonn

E-Mail: Imme.Scholz@die-gdi.de

[zurück](#)

Anja-Désirée Senz

Anja-Désirée Senz hat Politikwissenschaft, Soziologie und Ethnologie an der Universität Trier studiert und chinesische Sprache an der Sun-Yatsen Universität in Guangzhou/China. Sie war Stipendiatin der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung und der Studienstiftung des Deutschen Volkes. Ihre Promotion hat sie zu lokalen Entscheidungsstrukturen und institutionellem Wandel im ländlichen China verfasst.

Seit 2009 ist sie Geschäftsführerin des Konfuzius Instituts Ruhr an der Universität Duisburg-Essen und seit 2000 Dozentin am Institut für Politikwissenschaft und am Institut für Ostasienwissenschaft der Universität Duisburg-Essen.

Von 2007-2009 hat Anja-Désirée Senz die Doktorandenförderung im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen koordiniert, war Forschungsreferentin im Fachbereich Gesellschaftswissenschaften an der Universität Duisburg-Essen (2005-2007) und wissenschaftliche Mitarbeiterin in verschiedenen Forschungsprojekten (seit 2000). Zu Feldforschungen hielt sie sich in China, Hongkong, Korea, Indien und Nepal auf, war verantwortlich für die Organisation und Konzeption von Ausstellungen u.a. zum Thema ethnische Minderheiten in China.

Für Transparency International (TI), den Wissenschaftlichen Beirat der Bundesregierung (WBGU), das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) und das EU-China Training Programme on Village Governance, Beijing war sie als Gutachterin und Beraterin tätig.

Forschungs- und Arbeitsschwerpunkte:

- *regional*: Chinesischer Kulturraum
- *thematisch*: Institutionenbildung, Wandel autoritärer Regime, ländliche Entwicklung, Minderheitenpolitik, Korruptionsbekämpfung

Kontakt:

Universität Duisburg-Essen

Konfuzius Institut Ruhr

Bismarckstr. 120

47057 Duisburg

Tel.: 0203-306-3130 (-3131 Sekr.)

Fax: 0203-306-3006

E-mail: anja.senz@uni-due.de

Homepage: www.konfuzius-institut-ruhr.de und www.uni-due.de/oapol/Team_senz.shtml

zurück